

Kennzahlen

HHLA-Konzern

in Mio. €	1–6 2022	1–6 2021	Veränderung
Umsatzerlöse und Ergebnis			
Umsatzerlöse	779,5	709,2	9,9 %
EBITDA	191,3	176,2	8,5 %
EBITDA-Marge in %	24,5	24,9	- 0,4 PP
EBIT	101,3	90,5	11,9 %
EBIT-Marge in %	13,0	12,8	0,2 PP
Ergebnis nach Steuern	58,9	52,5	12,3 %
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	43,9	38,8	13,1 %
Kapitalflussrechnung und Investitionen			
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	127,3	150,0	- 15,1 %
Investitionen	86,4	90,3	- 4,4 %
Leistungsdaten			
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.368	3.369	- 0,0 %
Containertransport in Tsd. TEU	851	832	2,2 %

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	2.801,2	2.801,9	- 0,0 %
Eigenkapital	786,0	705,2	11,5 %
Eigenkapitalquote in %	28,1	25,2	2,9 PP
Personal			
Anzahl der Beschäftigten	6.593	6.444	2,3 %

Teilkonzern Hafenlogistik^{1,2}

Teilkonzern Immobilien^{1,3}

in Mio. €	1–6 2022	1–6 2021	Veränderung	1–6 2022	1–6 2021	Veränderung
Umsatzerlöse	761,9	695,1	9,6 %	21,5	18,4	17,2 %
EBITDA	178,0	166,0	7,2 %	13,3	10,2	30,6 %
EBITDA-Marge in %	23,4	23,9	- 0,5 PP	61,9	55,5	6,4 PP
EBIT	91,7	83,8	9,4 %	9,4	6,6	43,7 %
EBIT-Marge in %	12,0	12,0	0,0 PP	43,9	35,8	8,1 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	38,4	34,9	10,1 %	5,5	3,9	40,4 %
Ergebnis je Aktie in € ⁴	0,53	0,49	10,1 %	2,03	1,45	40,4 %

¹ Vor Konsolidierung zwischen den Teilkonzernen.

² A-Aktien, börsennotiert.

³ S-Aktien, nicht börsennotiert.

⁴ Unverwässert und verwässert.

An unsere Aktionäre

Die HHLA-Aktie

Börsendaten

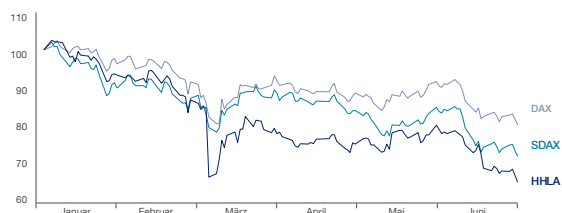
31.12.2021 – 30.06.2022	HHLA	DAX	SDAX
Veränderung	- 34,3 %	- 19,5 %	- 27,6 %
Schlussstand 31.12.2021	20,56	15.885	16.415
Schlussstand 30.06.2022	13,50	12.784	11.881
Höchststand	21,06	16.272	16.747
Tiefststand	13,50	12.784	11.881

Leitindizes stark unter Druck

Das erste Börsenhalbjahr 2022 war stark geprägt durch Zins- und Inflationssorgen sowie hohe Unsicherheit angesichts einer dynamischen Energiepreisentwicklung und anhaltender Lieferkettenprobleme. Entsprechend rutschte der DAX gleich zu Jahresbeginn unter die 16.000-Punkte-Marke. Die Ankündigung von vier Leitzinserhöhungen der US-Notenbank für das Jahr 2022 verstärkte den Abwärtstrend. Die russische Invasion in die Ukraine am 24. Februar 2022, der die Anerkennung der Separatistengebiete im Osten des Landes durch Russland vorausgegangen war, löste einen deutlichen Verfall der Leitindizes aus. Auch wenn sich die Börsen im Verlauf des März wieder erholten, konnten sie nicht wieder an das Niveau zu Jahresbeginn anknüpfen. Sorgen über wirtschaftliche Auswirkungen der vom Westen verhängten Sanktionen gegenüber Russland, steigende Inflation und Energiepreise verhinderten eine nachhaltige Erholung. Anfang Juni übersprang der DAX kurzzeitig die Marke von 14.500 Punkten, gab die Zugewinne jedoch im anhaltend schwierigen Marktumfeld schnell wieder ab. So notierte der DAX am 30. Juni auf seinem Jahrestief von 12.784 Punkten und büßte damit gegenüber Jahresbeginn 19,5 % ein.

Kursverlauf Januar bis Juni 2022

Schlusskurse indiziert, in %



Quelle: Datastream

HHLA-Aktie mehrfach belastet

Die HHLA-Aktie startete mit einem Jahreshöchststand von 21,06 € in das Börsenjahr. Nachdem die Aktie im eingetrübten Marktumfeld nachgegeben hatte, stabilisierte sich der Kurs nach der Veröffentlichung des noch untestierten, vorläufigen Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2021 Mitte Februar kurzzeitig bei 19 €. Die Invasion russischer Truppen in die Ukraine führte am 24. Februar unmittelbar zu Abschlagen.

Hintergrund hierfür waren Bedenken der Anleger um das HHLA-eigene Containerterminal in der ukrainischen Hafenstadt Odessa sowie der hohe Anteil russischer und osteuropäischer Umschlagmengen bei der HHLA. Anfang März führte eine negative Analysten-Einschätzung über die möglichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts in einem stark verunsicherten Marktumfeld zu einem massiven Kurseinbruch. Zwar konnte die Aktie einige Verluste in der Folge wieder aufholen, sie blieb aber im Berichtszeitraum durchgängig belastet. Darüber hinaus drückten die anhaltenden Lieferkettenprobleme und die damit hohe Auslastung der Hamburger Anlagen und Hinterlandssysteme sowie Warnstreiks im Zusammenhang mit den laufenden Tarifverhandlungen für die Deutschen Seehäfen die Kursentwicklung. So gab die HHLA-Aktie bis zum 30. Juni 2022 um 34,3 % nach und schloss mit 13,50 € zugleich auf ihrem Jahrestiefststand. Weitere Informationen zur Kursentwicklung und rund um die HHLA-Aktie unter www.hhla.de/investoren

Virtuelle Hauptversammlung

Um die Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der HHLA-Beschäftigten vor dem Hintergrund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie zu schützen, wurde die Hauptversammlung am 16. Juni 2022 erneut virtuell, ohne physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie ihrer Bevollmächtigten, durchgeführt. Um die Veranstaltung aktionärsfreundlicher zu gestalten, wurde den teilnehmenden Aktionärinnen und Aktionären erstmals eine Rückfragemöglichkeit eingeräumt. Der Vorstand schlug der Hauptversammlung eine Dividende von 0,75 € (im Vorjahr: 0,45 €) je börsennotierte A-Aktie vor. An die Aktionäre des Teilkonzerns Hafenlogistik wurden somit insgesamt 54,4 Mio. € ausgeschüttet. Die resultierende Ausschüttungsquote lag mit 53 % am unteren Ende des Ausschüttungskorridors von 50 bis 70 % des Jahresüberschusses nach Anteilen Dritter. Darüber hinaus fanden im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung Neuwahlen für den Aufsichtsrat der HHLA statt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat auf seiner konstituierenden Sitzung erneut Prof. Dr. Rüdiger Grube zum Vorsitzenden des Gremiums. Weitere Informationen zur Hauptversammlung unter www.hhla.de/hauptversammlung

Dialog mit Kapitalmarkt aktiv fortgesetzt

Auch im ersten Halbjahr 2022 wurden technische Möglichkeiten wie Video-Telefonie oder virtuelle Konferenzen für die Investor-Relations-Arbeit aktiv genutzt, um zahlreiche Analysten- und Investorengespräche zu führen und im engen Austausch mit dem Kapitalmarkt zu bleiben. Im Mittelpunkt der Gespräche standen vor allem die Auswirkung des Ukraine-Russland-Konflikts auf den Containerterminal in Odessa, die Auslastung an den Containerterminals bzw. der Hinterlandssysteme als Folge der Probleme in den Lieferketten, der Stand der Kooperationsgespräche in der Deutschen Bucht sowie die Tariflohnverhandlungen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) hat in ihrer fast 140-jährigen Geschichte schon viele Krisen erlebt und ist meistens gestärkt aus ihnen hervorgegangen. Sie war immer dann erfolgreich, wenn sie sich auf ihre historischen und neuen Stärken besonnen hat. Auf diese Weise ist die HHLA bisher gut durch die anhaltende Corona-Pandemie gekommen und hat ihren Versorgungsauftrag für Unternehmen und Verbraucher zuverlässig erfüllt. In gleicher Weise nehmen wir nun die Herausforderung an, die sich infolge des Krieges in der Ukraine für uns stellen.

Kommunikation und Kooperation sind in dieser herausfordernden Situation mehr denn je gefordert.

Wie volatil Logistik ist, erleben wir seit mehr als zwei Jahren. Die Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, Witterungseinflüsse, Bauarbeiten im Schienen- und Straßenverkehr und schließlich der Krieg in der Ukraine mit den daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland haben die Lage auf den globalen Handelswegen weiter verschärft. Auch der seit Wochen andauernde Tarifkonflikt in den deutschen Seehäfen wirkt sich negativ aus.

Als Folge der gestörten Lieferketten war die Verweildauer der Import- und Exportcontainer im Hamburger Hafen auch im ersten Halbjahr 2022 deutlich erhöht. Die damit einhergehende hohe Lagerauslastung hat die wasserseitige Umschlagkapazität jedoch begrenzt. Der Containerumschlag lag in den ersten sechs Monaten mit 3.368 Tausend Standardcontainern (TEU) auf dem Niveau des Vorjahres, jedoch blieb das zweite Quartal hinter der positiven Entwicklung des ersten Quartals 2022 zurück. Der Containertransport stieg im ersten Halbjahr um 2,2 Prozent auf 851 Tausend TEU, insbesondere durch Zuwächse in den Bahntransporten. Das operative Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) stieg in der ersten Jahreshälfte – getragen von den erhöhten Lagergelderlösen und dem Transportmengenanstieg – um 11,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 101 Millionen Euro an.

Die Störungen in den Lieferketten stellen uns weiterhin vor große operative Herausforderungen, und es ist derzeit nicht absehbar, wann sich die Lage wieder normalisiert. Die HHLA tut dafür ihr Möglichstes: Wir haben zusätzliche Flächen im Hamburger Hafen angemietet, um so Platz für die Lagerung von Containern zu schaffen, und versuchen durch mehr Flexibilität in unseren Betriebsabläufen zusätzliche Kapazitäten zu gewinnen. Gleichzeitig sind wir im engen Austausch mit allen Teilnehmern der Lieferketten, um Exporte und Importe gemeinsam besser zu steuern – sei es auf dem Wasser, auf der Straße oder auf der Schiene. Kommunikation und Kooperation sind in dieser herausfordernden Situation mehr denn je gefordert.



Als ein erfolgreiches Beispiel hierfür sei die Weiterentwicklung unseres Lkw-Slotbuchungssystems Truck FIT genannt, das wir im Juni 2022 in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fuhrunternehmen erfolgreich weiterentwickelt haben. Wir erzielen damit nicht nur eine höhere Verbindlichkeit bei der Buchung, sondern erreichen auch eine bessere Nutzung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

Auch in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten haben wir im ersten Halbjahr Fortschritte verzeichnet. Unser Container Terminal Altenwerder (CTA) wurde erneut erfolgreich vom TÜV Nord als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert. Darüber hinaus haben wir anlässlich des 10. Deutschen Diversity-Tages die Charta der Vielfalt unterzeichnet und damit unsere Haltung zu den sieben Dimensionen der Vielfalt im eigenen Unternehmen bekräftigt. Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven unsere wichtigste Ressource sind. Für ihr großes Engagement in dieser herausfordernden Zeit gilt ihnen mein besonderer Dank.

Niemand kann derzeit vorhersagen, welche Folgen die Krise für Wirtschaft und Gesellschaft haben wird. Aber nur ein innovatives und nachhaltiges logistisches Netzwerk kann als kritische Infrastruktur den wachsenden Anforderungen gerecht werden. Deshalb konzentrieren wir uns auch in diesen beunruhigenden Zeiten darauf, unsere auf Wachstum und Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie weiter entschlossen umzusetzen.

Ihre

Angela Titzrath
Vorstandsvorsitzende

Finanzkalender

24. März 2022

Berichterstattung Gesamtjahr 2021
Analysten-Telefonkonferenz

12. Mai 2022

Quartalsmitteilung Januar – März 2022
Analysten-Telefonkonferenz

16. Juni 2022

Hauptversammlung

10. August 2022

Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2022
Analysten-Telefonkonferenz

14. November 2022

Quartalsmitteilung Januar – September 2022
Analysten-Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber

Hamburger Hafen und Logistik AG
Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon +49 40 3088-0
Fax +49 40 3088-3355
info@hhla.de
www.hhla.de

Investor Relations

Telefon +49 40 3088-3100
Fax +49 40 3088-55 3100
investor-relations@hhla.de

Unternehmenskommunikation

Telefon +49 40 3088-3520
Fax +49 40 3088-3355
unternehmenskommunikation@hhla.de

Design und Umsetzung

nexxar GmbH, Wien
www.nexxar.com

Dieser **Halbjahresfinanzbericht** wurde veröffentlicht am **10. August 2022**.

<https://bericht.hhla.de/halbjahresfinanzbericht-2022> 

Der **Geschäftsbericht 2021** ist online zu finden unter:

<https://bericht.hhla.de/geschaeftsbericht-2021> 

Die vorliegende Halbjahresfinanzbericht inklusive der ergänzenden Finanzinformationen ist im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2021 der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) zu lesen. Grundsätzliche Informationen über den Konzern sowie Angaben zu Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sind dem Geschäftsbericht 2021 der HHLA zu entnehmen. Dieses Dokument enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der HHLA beruhen. Mit der Verwendung von Wörtern wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der HHLA und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der HHLA und können nicht präzise vorausgesagt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die HHLA hierzu eine gesonderte Verpflichtung.